

Doc. 4082

Evid

Folder 5

(29)

INTERNATIONAL PROSECUTION SECTION

Doc. No. 4082

22 July 1946

ANALYSIS OF DOCUMENTARY EVIDENCE

DESCRIPTION OF ATTACHED DOCUMENT

Title and Nature: Photostats: Mackensen Papers
(State Dept. Vol. I).

Date: 25-26 August 39 Original () Copy (x)
Language: German

Has it been translated? Yes () No (x)
Has it been photostated? Yes (x) No ()

LOCATION OF ORIGINAL: Document Division

SOURCE OF ORIGINAL: State Dept., Washington

PERSONS IMPLICATED:

CRIMES TO WHICH DOCUMENT APPLICABLE:

SUMMARY OF RELEVANT POINTS:

Contains, among others, the following items:

1. Telegram from MACKENSEN in Rome, 25 August 39,
to Reich Foreign Minister.

MACKENSEN had given MUSSOLINI the text of
HITLER's letter in the presence of Count CIANO.
MUSSOLINI remarked that he appreciated the Non-
Aggression Pact with Moscow in all respects. The re-
marks concerning the attitude of the Japanese Cabinet
were pertinent. /64871-6/

2. Text, in German, of HITLER's letter to MUSSOLINI.
HITLER gives the background of political affairs to the
German-Russian conversations which led to the signing
of the Non-Aggression Pact. /64856-9/

3. Telegram in code from MACKENSEN in Rome, 25
August 1939, to the Reich Foreign Minister. MACKENSEN
had given MUSSOLINI HITLER's second letter. MUSSOLINI

Doc. No. 4082
Page 1

Doc. No. 4082 -- Page 2 -- SUMMARY Cont'd.

sketched Italy's needs as air defences for the industries concentrated in North Italy, artillery for the Army, and raw materials such as copper, tin, lead, nickel, iron, coal, petrol. /64860/

4. Manuscript copy of HITLER's letter to MUSSOLINI; see Item 2 above. /64867 missing/ /64865-70/

Analyst: S/Lt. St.Clare.
Tregilgas, RNVR

Doc. No. 4082
Page 2

4082

Mackensen papers
(State Dept)

1

C E R T I F I C A T E
O F O R I G I N

I, Yale Maxon, Chief of the Document Division,
IPS, hereby certify:

1. That I am Chief of the Document Division of
the International Prosecution Section, GHQ, SCAP,
and as such have possession, custody, and control
of originals or copies of all documents obtained by the
said Section.

2. That frames 64850-64855 being 6 sheets
of a photostatic copy of a telegram memorandum from
Mackensen to Berlin dated 25 Aug 1939 and
contained in IPS Document 4082 ~~was~~ were received
by the IPS from the Office of the Chief of Counsel of
the Nurenburg War Crimes Trials.

Yale Maxon
Yale Maxon

Telegramm i.Z. (geh.Ch.V.)

(GUT)

Auswärtig

Berlin.

Nr. 320 vom 25.8.

Ganz geheim.

Für Herrn Reichsminister des
Auswärtigen.

Auf die telephonische Weisung
von heute.

Habe dem Duce den telephonisch
hierher durchgegebenen Wortlaut heu-
tigen Führerbriefes um 15,20 Uhr im
Palazzo Venezia in Gegenwart Cianos
persönlich überreicht. Duce, der von
gelassenster Ruhe erfüllt war, durch-
las Brief zunächst in toto, um ihn
alsdann noch einmal Satz für Satz mit
mir durchzugehen, wobei er gleichzei-
tig die Sätze für den des Deutschen
nicht mächtigen Ciano ins Italieni-
sche übertrug, und zwar, wie ich mich
überzeugen konnte, vollkommen korrekt
und sinngemäß.

Aus seinen Bemerkungen zu den
einzelnen

64850

v.

) Verziffern

) ab

) Mir

Fink / Grabel / Hauptmann /
Kriger / Leibing / Zimmermann.
in Teilen ab (letzter
um 23 Uhr) 11.25.
11.30

einzelnen Themen hervorhebe ich folgendes:

Mit dem Nichtangriffspakt von Moskau sei er in jeder Hinsicht einverstanden. Er selbst habe ja schon im Frühjahr dem Generalfeldmarschall Göring gegenüber eine solche Anregung gegeben, allerdings dabei auf die Notwendigkeit hingewiesen, maßvolles Tempo zu halten, da unsere beiden Völker, seit 10 Jahren aus weltanschaulichen Gründen auf den Kampf gegen Moskau ausgerichtet, Zeit zur Umstellung hätten haben müssen. Trotz dieser damaligen Anregung sei und bleibe er selbst natürlich unbeirrter Antikommunist. (Ich schob hier ein, daß auch die deutsche Frontstellung gegen den Kommunismus selbstverständlich völlig unberührt bleibe und über diese Tatsache auch in Moskau niemals ein Zweifel gelassen worden sei).

Die Bemerkung des Briefes über die Haltung des japanischen Kabinetts bezeichnete er als zutreffend. Schuld daran sei das japanische Marineministerium, das von einer klaren Stellungnahme gegen England nichts wissen wolle.

Besonders lebhaft schienen ihn die Rückwirkungen des Moskauer Paktes auf

Rumänien

64851

Rumänien zu interessieren, die auch er erwartet. Die Rücksicht auf Bessarabien lege Rumäniens Bewegungsfreiheit zugunsten Polens im Konfliktsfalle lahm. Rumänien sei damit den Ungarn überlassen.

Daß die Türkei ihre Haltung nunmehr revidieren müsse, quittierte er mit einer zustimmenden Kopfbewegung.

Die Zuspitzung im deutsch-polnischen Verhältnis bezeichnete er als derartig scharf, daß eine bewaffnete Auseinandersetzung nicht mehr zu vermeiden sei. Es sei jetzt nicht mehr der Augenblick, über Möglichkeiten nachzudenken, den Konflikt zu verhindern, denn die polnische Mentalität, gestützt auf die Haltung Englands, sei vernünftigen Zureden, von welcher Seite es auch komme, nicht mehr zugänglich. Andernfalls hätte er sich z.B. denken können, daß die Polen in richtiger Würdigung der ihre Existenz bedrohenden Gefahr eine unmittelbare Verständigung mit dem Reiche gesucht und zur einwandfreien Dokumentierung ihrer Verständigungsbereitschaft dem Führer zunächst vorbehaltlos und ohne irgendwelche Besprechungen oder Verhandlungen Danzig auf den Tisch gelegt hätten.

Alsdann

64852

Abdann hätte man daran denken können, die weiteren Streitpunkte -er zitierte Korridor und Schlesien- im Wege direkter deutsch-polnischer Besprechungen aus der Welt zu schaffen, was nach seiner Ansicht im Bereich des Möglichen gelegen hätte. Schließlich hätte sich dann eine allgemeine Konferenz anschließen können, um die übrigen großen strittigen Fragen -italienisch-französische Differenzpunkte, deutsche Kolonien, Rohstoffverteilung, Rüstungsfrage- einer Lösung zuzuführen, die Europa einen doch schließlich allen erwünschten Frieden von 15 - 20 Jahren gesichert hätte. Solche Erwägungen seien aber durch den sich überstürzenden Ablauf der Ereignisse überholt. Persönlich habe er sich auch darauf eingestellt, daß der Ausbruch einer allgemeinen Konflagration nicht nur unvermeidlich sei, sondern unmittelbar bevorstehe. Ihn bewegte dabei auf das Lebhafteste die Frage des genauen Zeitpunktes, und er wollte wissen, ob ich ihm darüber Näheres sagen könne. Ich habe die Frage mit dem Hinweis auf die entsprechenden Stellen des Briefes beantwortet. Er schien einzusehen, daß darüber

hinaus

6485?

hinaus sich von keiner Seite im Augenblick mehr sagen läßt, betonte ab r, welchen Wert er aus naheliegenden Gründen darauf legen müsse, so zeitig als möglich benachrichtigt zu werden, sei sich aber angesichts des Tempos der Entwicklung der Schwierigkeiten solcher Unterrichtung bewußt. Schließlich führte er noch einmal aus, daß und warum ihm der offene Konflikt in etwa 2 bis 3 Jahren lieber gewesen wäre, und meinte, diese Gründe träfen, insbesondere wenn er an unsere Flotte denke, auch auf uns zu. Die Entwicklung zwinge uns ja nun aber in eine andere Richtung. Jedenfalls -so betonte er nachdrücklich- stehe er unbedingt und mit allem neben uns.

Am Schlusse der Unterhaltung erging er sich in Betrachtungen über die Aussichten einer bewaffneten deutsch-polnischen Auseinandersetzung, die in kürzester Frist durch unsere Arme zu unseren Gunsten entschieden sein würde.

Ciano, der mich nach der Verabschiedung vom Duce hinausbegleitete, faßte seine Eindrücke von der Situation dahin zusammen, daß jede Dis-

61853

kussion

kussion über Möglichkeiten, den
Frieden zu erhalten, durch die Er-
eignisse überholt sei. Für sein
Handeln sei nicht mehr das Wort
"Frieden", sondern das Wort "Sieg"
maßgebend.

M a c k e n s e n

64855

C E R T I F I C A T E

O F O R I G I N

I, Yale Maxon, Chief of the Document Division,
International Prosecution Section hereby certify:

1. That I am Chief of the Document Division of
the International Prosecution Section, GHQ, SCAP, and as
such have possession, custody, and control of originals
or copies of all documents obtained by the said Section.
2. That frames 64856-64859 being 4 sheets of a
photostatic copy of a telegram ^{letter} ~~memorandum~~ from Hitler
to Mussolini, un dated _____ and contained in
IPS Document 4082 ~~was~~ were received by the IPS from the office
of the Chief of Counsel of the Nuremburg War Crimes Trials.

Yale Maxon
Yale Maxon

Trasmesso da Sua Eccellenza il Ministro
degli Affari Esteri del Reich a Sua Eccellenza
l'Ambasciatore di Germania a Roma per telefono,
con l'ordine di consegnarlo, personalmente, con
la massima urgenza, a Sua Eccellenza il Duce.

A Sua Eccellenza
il Capo del Governo
Benito Mussolini.

Duce,

Seit längerer Zeit standen Deutschland und
Russland in Gedankenaustausch über eine Neugestal-
tung der beiderseitigen politischen Beziehungen.

Die Notwendigkeit, in diesem Sinne zu Ergebnissen
zu kommen, wurde verstärkt

1.) durch die Lage der allgemeinen weltpo-
litischen Situation, soweit sie für die beiden Achsen-
mächte entscheidend ist,

2.) durch das fortgesetzte hinausziehen einer
klaren Stellungnahme des japanischen Kabinetts. Japan
war wohl einverstanden zu einem Bündnis gegen Russ-
land, woran sowohl Deutschland als in meinen Augen
Italien auch unter den obwaltenden Umständen nur
sekundär interessiert sein konnten. Es war aber
nicht einverstanden zu einer ebenso klaren Verpflich-
tung gegenüber England, und dies wäre von Standpunkt
nicht nur Deutschlands, sondern auch Italiens aus

mitentscheidend

64856

mitentscheidend gewesen. Die Behauptung der Militärs, in kurzer Zeit die Japanische Regierung zu einer klaren Stellungnahme auch England gegenüber veranlassen zu können, lag seit Monaten vor, wurde aber praktisch eben doch nicht realisiert.

3.) Das Verhältnis Deutschlands zu Polen ist nicht durch das Verschulden des Reichs, sondern wesentlich durch das Zutun Englands seit dem Frühjahr unbefriedigend gewesen und war in den letzten Wochen einfach unerträglich. Die Nachrichten über die Verfolgung der Deutschen in diesem Gebiet sind nicht erfundene Rossemeldungen, sondern nur ein Bruchteil einer erschütternden Wahrheit. Die von Polen betriebene zollpolitische Abwürgung Danzigs, die schon seit Wochen zur vollkommenen Stilllegung des gesamten Handels führt, wird bei einer zeitlich auch nur sehr beschränkten Fortdauer die Stadt vernichten.

Diese Gründe veranlassten mich, eine Beschleunigung des Abschlusses der deutsch-russischen Besprechungen herbeizuführen. Ich habe Ihnen, Duce, darüber im einzelnen noch nicht berichtet, weil mir sowohl der Einblick in den erreichbaren Umfang dieser Besprechungen als auch überhaupt die Gewissheit der Möglichkeit des Gelingens fehlte.

Nun ist in den letzten Wochen die seit dem Weggang Litwinowa zutage getretene Bereitschaft des Kremls zu einer Neuordnung der Beziehungen zu Deutschland zu kommen, immer stärker in Erscheinung getreten und ermöglichte es mir, nunmehr nach einer bereits erfolgten Vorklärung meinen Reichsaussenminister nach Warschau zu schicken zum Abschluss eines Vortrages, der der weiteste zur Zeit bestehende Nichtangriffspakt überhaupt ist, und

dessen

64857

dessen Text der Öffentlichkeit übergeben wurde. Der Fakt ist bedingungslos und umschliesst ausserdem die Pflicht zur Konsultation über alle Russland und Deutschland berührenden Fragen. Darüber hinaus aber darf ich Ihnen, Duce, mitteilen, dass durch die Absprachen die wohlwollendste Haltung Russlands im Falle irgendeines Konflikts sichergestellt, und dass vor allem die Möglichkeit irgendeines Eingriffes Russlands in einen solchen Konflikt nicht mehr gegeben ist!

Auch die Türkei kann unter diesen Umständen nur eine Revision der bisherigen Haltung vornehmen. Aber ich wiederhole noch einmal, dass Rumänien nicht mehr in der Lage ist, sich an irgendeinen Konflikt gegen die Achse zu beteiligen! Ich glaube, Duce, Ihnen sagen zu dürfen, dass durch die Verhandlungen mit Sowjet-Russland eine vollkommen neue weltpolitische Situation entstanden ist, die als stärkster Gewinn für die Achse ausgelegt werden muss.

Zur Lage an der deutsch-polnischen Grenze kann ich Ihrer Excellenz mitteilen, dass wir seit Wochen in Alreschdorf sind, dass sich steigend mit der polnischen Seite der Grenzverlauf selbstverständlich auch die deutsche Seite entwickelt und dass ich im Falle unerwarteter Zwischenfälle augenblicklich zur Verfügung stehe. Die Behauptung der Polnische Seite, dass sie die unmenschlichen Vorgänge, für die zu viele Grenzzwischenfälle (beim nicht allein 21 polnische Grenzübertritte), für die Beschlüsse deutscher Verkehrsflugzeuge (die, um die Möglichkeit von Zusammenstüssen zu vermeiden, die im ganzen den Befehl haben, nach Ostpreussen nur über das Meer zu fliegen), nicht verantwortlich sei, beweist nur, dass sie die von

Ihr

Ihr aufgeputschte Soldateska nicht mehr in der Hand hat. Seit gestern ist Danzig von polnischen Truppen zerniert, ein an sich unhaltbarer Zustand. Niemand kann unter diesen Umständen voraussagen, was die nächste Stunde bringt. Ich kann Ihnen aber nur versichern, dass es irgendwie eine Grenze gibt, über die ich unter keinen Umständen zurückweichen kann.

Ich darf Ihnen abschliessend noch versichern, dass, wenn ich in einer ähnlichen Situation das volle Verständnis für Italien aufbringen werde und Sie von vornherein in jedem solchen Falle meiner Haltung sicher sein können.

gez.: Adolf Hitler.

64859

T e l e g r a m m
in Ziffern geh.Ch.Verf.(gut)

AUSWÄRTIG BERLIN

c i t i s s i m e

für Herrn Reichsminister des Auswärtigen

Nr. 371 vom 25.AUGUST 1939

1. verziffern
2. ab
3. sofort an mich zurück
Rom, 25.VIII.1939

Habe Duce zweiten Führerbrief um 21 Uhr 30
(unverbindlich)
übergeben. Er skizzierte Bedarf wie folgt:

vordringlichst Flakgeschütze zum Schutze
in Oberitalien konzentrierter Industrie, wei-
ter Artillerie für Landheer, an Rohstoffen
insbesondere Kupfer Zinn Blei Nickel, Kohle
Eisen
Benzin.

Duce will uns morgen genaue Bedarfsnachwei-
sung übersenden u. zwar in je einer Liste auf
eine ~~sechs~~ Kriegsdauer von sechs u. von
zwölf Monaten berechnet.

gez. M a c k e n s e n

64886

Rom, den 26. August 1939.

A u f z e i c h n u n g.

Etwa um 11, 15 Uhr rief Gesandter S c h m i d t vom Büro RM an und sagte, der Herr Reichsminister benötige die in Aussicht gestellte Liste der italienischen Wünsche sehr dringend. Die Lage spitze sich immer mehr zu und werde immer ernster.

Sodann kam Herr K o r d t an den Apparat und wollte wissen, wann unser Telegramm Nr. 370 diktiert worden sei und welche Zeitspanne zwischen den beiden gestrigen Unterhaltungen mit dem Duce läge. Ich habe Herrn Kordt geantwortet, die erste Unterhaltung habe etwa um 15 Uhr, die zweite abends um 21,30 Uhr stattgefunden. Darauf wollte Herr Kordt wissen, ob uns bekannt sei, daß um 18 Uhr ein weiteres Papier in Berlin übergeben worden sei. Ich sagte, mir wäre hierüber nichts bekannt. (Es muß sich hierbei um den Brief des Duce, den Herr Brücklmeier heute erwähnt hat, handeln).

Herr Kordt fragte mich sodann, wo sich der Herr Botschafter befinde, und bat mich, nachdem ich ihn orientiert hatte, den Herrn Botschafter aus der Trauerfeier herauszuholen und ihn zu bitten, sofort in Berlin anzurufen. Ich habe Herrn Berger in die Kirche entsandt.

Hiermit

dem Herrn Botschafter
gehorsamst vorgelegt.

P
Korn

64881

Durchdruck

v. Pl./Kr.

Rom, den 26. August 1939.

A u f z e i c h n u n g.

Etwa um 11, 15 Uhr rief Gesandter S c h m i d t vom Büro RM an und sagte, der Herr Reichsminister benötige die in Aussicht gestellte Liste der italienischen Wünsche sehr dringend. Die Lage spitze sich immer mehr zu und werde immer ernster.

Sodann kam Herr K o r d t an den Apparat und wollte wissen, wann unser Telegramm Nr. 370 diktiert worden sei und welche Zeitspanne zwischen den beiden gestrigen Unterhaltungen mit dem Duce läge. Ich habe Herrn Kordt geantwortet, die erste Unterhaltung habe etwa um 15 Uhr, die zweite abends um 21,30 Uhr stattgefunden. Darauf wollte Herr Kordt wissen, ob uns bekannt sei, daß um 18 Uhr ein weiteres Papier in Berlin übergeben worden sei. Ich sagte, nir wäre hierüber nichts bekannt. (Es muß sich hierbei um den Brief des Duce, den Herr Brücklmeier heute erwähnt hat, handeln).

Herr Kordt fragte mich sodann, wo sich der Herr Botschafter befinde, und bat mich, nachdem ich ihn orientiert hatte, den Herrn Botschafter aus der Trauerfeier herauszuholen und ihn zu bitten, sofort in Berlin anzurufen. Ich habe Herrn Berger in die Kirche entsandt.

Hiermit
dem Herrn Botschafter
gehorsamt vorgelegt.

(gez.) Plessen

64882

Rom, den 26. August 1939.

A u f s e i c h n u n g.

Herr Brücklmeier vom Büro RM rief heute etwa um 10,30 Uhr an und teilte mit, unser Drahtbericht Nr. 370 stehe im absoluten Widerspruch zu einem Brief des Duce, den Attolice in Berlin übergeben habe. Die Frage sei natürlich von fundamentaler Bedeutung, und man möchte in Berlin wissen, ob unser Telegramm aufrecht erhalten werde.

Ich habe Herrn Brücklmeier gesagt, der Herr Botschafter befinde sich bei der Trauerfeier für den Prinzen Colonna. Wir sind so verblieben, daß, falls ich den Botschafter aus der Trauerfeier zurückrufen soll, ich noch Bescheid bekomme. Sonst genüge es, wenn der Herr Botschafter im Laufe des Vormittags anrufe.

Ich habe Herrn Witte an die Kirche, in der die Trauerfeier stattfindet, entsandt mit dem Auftrag, den Herrn Botschafter, falls er ihn noch vor der Kirche fassen könne, zu orientieren, auf alle Fälle aber dafür zu sorgen, daß der Herr Botschafter nach der Trauerfeier gleich in die Botschaft zurückkehrt.

Hiermit
dem Herrn Botschafter
gehorsamt vorgelegt.

P. Krumm

64883

Durchdruck

v.Pl./Kr.

Rom, den 26. August 1939.

A u f z e i c h n u n g.

Herr Brücklmeier vom Büro RM rief heute etwa um 10,30 Uhr an und teilte mit, unser Drahtbericht Nr. 370 stehe im absoluten Widerspruch zu einem Brief des Duce, den Attolico in Berlin übergeben habe. Die Frage sei natürlich von fundamentaler Bedeutung, und man möchte in Berlin wissen, ob unser Telegramm aufrecht erhalten werde.

Ich habe Herrn Brücklmeier gesagt, der Herr Botschafter befinde sich bei der Trauerfeier für den Prinzen Colonna. Wir sind so verblieben, daß, falls ich den Botschafter aus der Trauerfeier zurückrufen soll, ich noch Bescheid bekomme. Sonst genüge es, wenn der Herr Botschafter im Laufe des Vormittags, anrufe.

Ich habe Herrn Witte an die Kirche, in der die Trauerfeier stattfindet, entsandt mit dem Auftrag, den Herrn Botschafter, falls er ihn noch vor der Kirche fassen könne, zu orientieren, auf alle Fälle aber dafür zu sorgen, daß der Herr Botschafter nach der Trauerfeier gleich in die Botschaft zurückkehrt.

Hiermit
dem Herrn Botschafter
gehorsamt vorgelegt.

(ges.) Plessen

648f4

hcc
Zeit lang. Zeit
Stunde. Arbeit
a. Ripp. Linie
bei. Gedanken. Zeit
über. den. Körper. Zeit
des. Bewusstseins

64865

politischen Beziehungen

Die Internationalität, in dem Sinne
ein System von Völkern, durch

gestärkt

1) durch die Lage der
allgemein weltpolitisch
Situations, somit in
für die beiden Völker
nicht entscheidend

2. durch die fortgeschrittenen
Stadiums gehen über.
Aber Stellung nehmen
des jenseits der Keltik.
Jede von der europäischen
in einem Bündnis per
Aufbau von
1914

64886

ly seit Antritt von, würde eher
praktisch eher doch nicht gelassen.

3. Das Verhalten Großbritanniens in
Polen ist nicht durch das
Verhalten des Russen sondern
wesentlich durch das Zügel-
halten seit dem Einzug
rückwärts zu beweisen in
den in den letzten Wochen ein-
trächtiglich. Die Nachweise
über die Verfolgung der Deutschen
in diesem Gebiet sind wohl
offenbar Russen und andere
Männer nur ein Mittel
den erschütternden Hass
die im Osten verbreiteten pol-
nischen Abhängigkeit zeigen

64868

die schon seit Wochen im M.
Kammer Stilleung der gesamten
Kammer führt, wird bei einem Verlust
auch nur sehr beschränkter Posten
die Stadt vermindern.

Der Inhalt vorerwähnter Urth.,
eine Proklamation des Abschlusses der
die- und - des Besprechungen hinfür
zuführen. Ich habe Ihnen, D^rre, dem
ein Eingehen noch nicht vorerwähnt,
weit von mir der Gedanke in
den errichteten Haupten dieser
Besprechungen als auch der G.
Wissheit der Möglichkeit der
Geldungen fehlt.

Nun ist in der letzten Woche

die seit dem Meyen Litteraturp. unter
Johann Brechtel. des Königs u.
dem Kön. Adel, den Mitgliedern in
Deutschland in Konen, deren Stärke
in Ordnung gebracht.

64870

Durchdruck

Stsch./Kr.

Rom, den 25. August 1939.

Telegramm i. Z. (geh. Ch. V.)

(GUT)

Auswärtig

Berlin.

Nr. von 25.8.

litissime

Ganz geheim.

Für Herrn Reichsminister des
Auswärtigen.

Auf die telephonische Weisung
von heute.

Habe dem Duce den telephonisch
hierher durchgegebenen Wortlaut heu-
tigen Führerbriefes um 15,20 Uhr im
Palazzo Venezia in Gegenwart Cianos
persönlich überreicht. Duce, der von
gelassenster Ruhe erfüllt war, durch-
las Brief zunächst in toto, um ihn
alsdann noch einmal Satz für Satz mit
mir durchzugehen, wobei er gleichzei-
tig die Sätze für den des Deutschen
nicht mächtigen Ciano ins Italieni-
sche übertrug, und zwar, wie ich mich
überzeugen konnte, vollkommen korrekt
und sinngemäß.

Aus seinen Bemerkungen zu den
einzelnen

64871

Fortschreibung folgt.

Leitlinie 37025 Fortsetzung I

einzelnen Themen hervorhebe ich folgendes:

Mit dem Nichtangriffspakt von Moskau sei er in jeder Hinsicht einverstanden. Er selbst habe ja schon im Frühjahr dem Generalfeldmarschall Göring gegenüber eine solche Anregung gegeben, allerdings dabei auf die Notwendigkeit hingewiesen, maßvolles Tempo zu halten, da unsere beiden Völker, seit 10 Jahren aus weltanschaulichen Gründen auf den Kampf gegen Moskau ausgerichtet, Zeit zur Umstellung hätten haben müssen. Trotz dieser damaligen Anregung sei und bleibe er selbst natürlich unbeirrter Antikommunist. (Ich schob hier ein, daß auch die deutsche Frontstellung gegen den Kommunismus selbstverständlich völlig unberührt bleibe und über diese Tatsache auch in Moskau niemals ein Zweifel gelassen worden sei).

Die Bemerkung des Briefes über die Haltung des japanischen Kabinetts bezeichnete er als zutreffend. Schuld daran sei das japanische Marineministerium, das von einer klaren Stellungnahme gegen England nichts wissen wolle.

Besonders lebhaft schienen ihn die Rückwirkungen des Moskauer Paktes auf

64872

Rumänien

Fortsetzung folgt.

Britische 37025 Fortsetzung II

Rumänien zu interessieren, die auch er erwartet. Die Rücksicht auf Bessarabien lege Rumäniens Bewegungsfreiheit zugunsten Polens im Konfliktfalle lahm, Rumänien sei damit den Ungarn überlassen.

Das die Türkei ihre Haltung nunmehr revidieren müsse, quittierte er mit einer zustimmenden Kopfbewegung.

Die Zuspitzung im deutsch-polnischen Verhältnis bezeichnete er als derartig scharf, daß eine bewaffnete Auseinandersetzung nicht mehr zu vermeiden sei. Es sei jetzt nicht mehr der Augenblick, über Möglichkeiten nachzudenken, den Konflikt zu verhindern, denn die polnische Mentalität, gestützt auf die Haltung Englands, sei vernünftigen Zureden, von welcher Seite es auch komme, nicht mehr zugänglich. Andernfalls hätte er sich z.B. denken können, daß die Polen in richtiger Würdigung der ihre Existenz bedrohenden Gefahr eine unmittelbare Verständigung mit dem Reich gesucht und zur einwandfreien Dokumentierung ihrer Verständigungsbereitschaft den Führer zunächst vorbehaltlos und ohne irgendwelche Besprechungen oder Verhandlungen Danzig auf den Tisch gelegt hätten.

Alsdann

Fortsetzung folgt

w 24036

64873

37025 Fortsetzung III

Abdenn hätte man daran denken können, die weiteren Streitpunkte -er zitierte Korridor und Schlesien- im Wege direkter deutsch-polnischer Besprechungen aus der Welt zu schaffen, was nach seiner Ansicht im Bereich des Möglichen gelegen hätte. Schließlich hätte sich dann eine allgemeine Konferenz anschließen können, um die übrigen großen strittigen Fragen -italienisch-französische Differenzpunkte, deutsche Kolonien, Rohstoffverteilung, Rüstungsfrage- einer Lösung zuzuführen, die Europa einen doch schließlich allen erwünschten Frieden von 15 - 20 Jahren gesichert hätte. Solche Erwägungen seien aber durch den sich überstürzenden Ablauf der Ereignisse überholt. Persönlich habe er sich ~~noch~~ ^{jetzt} darauf eingestellt, daß der Ausbruch einer allgemeinen Konflagration nicht nur unvermeidlich sei, sondern unmittelbar bevorstehe. Ihn bewegte dabei auf das Lebhafteste die Frage der genauen Zeitpunktes, und er wollte wissen, ob ich ~~ih~~ darüber Näheres sagen könne. Ich habe die Frage mit dem Hinweis auf die entsprechenden Stellen des Briefes beantwortet. Er schien einzusehen, daß darüber hinaus

64874

Fortsetzung folgt

Notiz vom 30.25. Frankfurter IV

hinaus sich von keiner Seite im Augenblick mehr sagen läßt, betonte ab F, welchen Wert er aus naheliegenden Gründen darauf legen müsse, so zeitig als möglich benachrichtigt zu werden, sei sich aber angesichts des Tempos der Entwicklung der Schwierigkeiten solcher Unterrichtung bewußt. Schließlich führte er noch einmal an daß und warum ihm der offene Konflikt in etwa 2 bis 3 Jahren lieber gewesen wäre, und meinte, diese Gründe träfen insbesondere wenn er an unsere Flotte denke, auch auf uns zu. Die Entwicklung swinge uns ja nun aber in eine andere Richtung. Jedenfalls -so betonte er nachdrücklich- stehe er unbedingt und mit allem neben uns.

Am Schlusse der Unterhaltung erging er sich in Betrachtungen über die Aussichten einer bewaffneten deutsch-polnischen Auseinandersetzung die in kürzester Frist durch unsere Armee zu unseren Gunsten entschieden sein würde.

Ciano, der mich nach der Verabschiedung vom Duce hinausbegleitete, faßte seine Eindrücke von der Situation dahin zusammen, daß jede Diskussion

64875

kussion über Möglichkeiten, den
Frieden zu erhalten, durch die Er-
eignisse überholt sei. Für sein
Handeln sei nicht mehr das Wort
"Frieden", sondern das Wort "Sieg"
maßgebend.

M a c k e n s e n

64876

Doc. 4082 Evid.

Folder 6

(10)

4082

Related
Papers

INTERNATIONAL PROSECUTION SECTION

Doc. No. 4080

22 July 1946

ANALYSIS OF DOCUMENTARY EVIDENCE

DESCRIPTION OF ATTACHED DOCUMENT.

Title and Nature: Photostats: Foreign Office Files.
State Secty. Japan Vol. IVE.

Date: 1-13 Sep 41 Original () Copy (x) Language:
German

Has it been translated? Yes () No (x)
Has it been photostated? Yes (x) No ()

LOCATION OF ORIGINAL: Document Division

SOURCE OF ORIGINAL: Nurnberg

PERSONS IMPLICATED: TOYODA; SHIGEMITSU

CRIMES TO WHICH DOCUMENT APPLICABLE: Conspiracy for
Aggressive Warfare

SUMMARY OF RELEVANT POINTS:

Contains, among others, the following items:

1. Memo from BOLTZE, Berlin, 1 Sept 41.

Ambassador STAHER was given the following memorandum when he asked for a statement concerning the reported resignation of Admiral SUETSUGO as President of the Imperial Rule Assistance Association. SUETSUGO is described as an activist defendant of the inner New Order of Japan. He is known to be an exponent of the Pan-Asiatic Monroe Doctrine, a confirmed enemy of England and an advocate of the Three Power Pact. His intention to resign shows that SUETSUGO wants to move away from the policy of the KONOYE-TOYODA Government.

/60551-2/

2. Telegram from NACKENSEN, Rome, 2 Sept 41.

In a talk with the Italian Ambassador in Washington, NOMURA stated that the aim of KONOYE's message is to ~~assist~~ the peace in the Pacific. The message to

assist

Doc. No. 4080
Page 1

Roosevelt was made on the personal initiative of KONOYE. KONOYE's actions are considered doubtlessly dangerous.

/60554-6/

3. Telegram from OTT, Tokyo, 3 Sept 41.

Public opinion, which comprehends our agreements, shows that it is unsatisfied with the levity of the government's attitude. Thus, during the past days General HAYASHI has demanded that Japanese territorial waters be extended as the result of American oil shipments to Vladivostok.

/60557/

4. Telegram from OTT, Tokyo, 4 Sept 41.

The third KONOYE Cabinet, even after MATSUOKA's dismissal, was set on a policy of action which was directed against Russia. However, the Army has lately become less enthusiastic about a war with the Soviet due to Russian strength. The Kwangtung Army has consequently been pressing for a decision and the Imperial Headquarters decided upon postponing action against Russia. A new decision is provided for in case of depletion of the Russian forces in the Far East. While the Army stands ready in the North, the activist Navy circles hope that the recent change in Navy leadership will make possible their plans for the South. Since the surrounding countries have achieved a unity of purpose, Japan must start the war with America, if she is to take up the battle against the coalition. The impossibility of continuing the present tension without coming to a clash with the United States induced KONOYE-influenced circles to turn to Roosevelt directly. According to reports of the past days, it has been suggested that KONOYE's message meant as the final, not even serious move, to convince the Japanese people of the impossibility of a peaceful understanding. An understanding with America would have serious inner political reactions. /60572-5/.

5. Telegram from OTT, Tokyo, 5 Sept 41.

Vice Foreign Minister AMAU says that no Japanese Government would be in the position to make the concessions demanded by America in China policy and the question of the East Asia Sphere. SHIGEMITSU considers KONOYE's message a mistake.

/60578-9/

~~64871 — 64876~~

64871 — 64876

Telegramm
in Ziffern geh.Ch.Verf.(gut)

AUSWÄRTIG BERLIN

c i t i s s i m e

für Herrn Reichsminister des Auswärtigen

Nr. vom 25.AUGUST 1939

Habe Duce zweiten Führerbrief um 21 Uhr 30
(unverbindlich)
übergeben. Er skizzierte Bedarf wie folgt:

vordringlichst Flakgeschütze zum Schutze
in Oberitalien konzentrierter Industrie, wei-
ter Artillerie für Landheer, an Rohstoffen
insbesondere Kupfer Zinn Blei Nickel, Kohle
Benzin.

Duce will uns morgen genaue Bedarfsnachwei-
sung übersenden u. zwar in je einer Liste auf
eine ~~12~~ Kriegsdauer von sechs u. von
zwölf Monaten berechnet.

gez. M a c k e n s e n

v.
1, verziffern
2, ab
3, sofort an mich zurück
Rom, 25.VIII.1939

64886

...kussion über Möglichkeiten, den
Frieden zu erhalten, durch die Er-
eignisse überholt sei. Für sein
Handeln sei nicht mehr das Wort
"Frieden", sondern das Wort "Sieg"
maßgebend.

M a c k e n s e n

64876

Stimmungsbericht 1940/41 IV

hinaus sich von keiner Seite im Augenblick mehr sagen läßt, betonte ab r, welchen Wert er aus naheliegenden Gründen darauf legen müsse, so zeitig als möglich benachrichtigt zu werden, sei sich aber angesichts des Tempos der Entwicklung der Schwierigkeiten solcher Unterrichtung bewußt. Schließlich führte er noch einmal an, daß und warum ihm der offene Konflikt in etwa 2 bis 3 Jahren lieber gewesen wäre, und meinte, diese Gründe träfen insbesondere wenn er an unsere Flotten denke, auch auf uns zu. Die Entwicklung zwinge uns ja nun aber in eine andere Richtung. Jedenfalls -so betonte er nachdrücklich- stehe er unbedingt und mit allem neben uns.

Am Schlusse der Unterhaltung erging er sich in Betrachtungen über die Aussichten einer bewaffneten deutsch-polnischen Auseinandersetzung die in kürzester Frist durch unsere Armee zu unseren Gunsten entschieden sein würde.

Ciano, der mich nach der Verabschiedung vom Duce hinausbegleitete, faßte seine Eindrücke von der Situation dahin zusammen, daß jede Diskussion

64875

12025 Fortsetzung III

Abdann hätte man daran denken können, die weiteren Streitpunkte -er zitierte Korridor und Schlesien- im Wege direkter deutsch-polnischer Besprechungen aus der Welt zu schaffen, was nach seiner Ansicht im Bereich des Möglichen gelegen hätte. Schließlich hätte sich dann eine allgemeine Konferenz anschließen können, um die übrigen großen strittigen Fragen -italienisch-französische Differenzpunkte, deutsche Kolonien, Rohstoffverteilung, Rüstungsfrage- einer Lösung zuzuführen, die Europa einen doch schließlich allen erwünschten Frieden von 15 - 20 Jahren gesichert hätte. Solche Erwägungen seien aber durch den sich überstürzenden Ablauf der Ereignisse überholt. Persönlich habe er sich ~~jetzt~~ ^{jetzt} darauf eingestellt, daß der Ausbruch einer allgemeinen Konflagration nicht nur unvermeidlich sei, sondern unmittelbar bevorstehe. Ihn bewegte dabei auf das Lebhafteste die Frage der genauen Zeitpunktes, und er wollte wissen, ob ich ihm darüber Näheres sagen könne. Ich habe die Frage mit dem Hinweis auf die entsprechenden Stellen des Briefes beantwortet. Er schien einzusehen, daß darüber hinaus

64874

Fortsetzung folgt

27015 Fortführung I
einzelnen Themen hervorhebe ich folgendes:

Mit dem Nichtangriffspakt von Moskau sei er in jeder Hinsicht einverstanden. Er selbst habe ja schon im Frühjahr dem Generalfeldmarschall Göring gegenüber eine solche Anregung gegeben, allerdings dabei auf die Notwendigkeit hingewiesen, maßvolles Tempo zu halten, da unsere beiden Völker, seit 10 Jahren aus weltanschaulichen Gründen auf den Kampf gegen Moskau ausgerichtet, Zeit zur Umstellung hatten haben müssen. Trotz dieser damaligen Anregung sei und bleibe er selbst natürlich unbeirrter Antikommunist. (Ich schob hier ein, daß auch die deutsche Frontstellung gegen den Kommunismus selbstverständlich völlig unberührt bleibe und über diese Tatsache auch in Moskau niemals ein Zweifel gelassen worden sei).

Die Bemerkung des Briefes über die Haltung des japanischen Kabinetts bezeichnete er als zutreffend. Schuld daran sei das japanische Marineministerium, das von einer klaren Stellungnahme gegen England nichts wissen wolle.

Besonders lebhaft schienen ihn die Rückwirkungen des Moskauer Paktes auf

Rumänien

64872

Fortführung I

Friedspiegel II

Rumänien zu interessieren, die auch er erwartet. Die Rücksicht auf Bessarabien lege Rumäniens Bewegungsfreiheit zugunsten Polens im Konfliktsfalle lahm, Rumänien sei damit den Ungarn überlassen.

Daß die Türkei ihre Haltung nunmehr revidieren müsse, quittierte er mit einer zustimmenden Kopfbedegung.

Die Zuspitzung im deutsch-polnischen Verhältnis bezeichnete er als derartig scharf, daß eine bewaffnete Auseinandersetzung nicht mehr zu vermeiden sei. Es sei jetzt nicht mehr der Augenblick, über Möglichkeiten nachzudenken, den Konflikt zu verhindern, denn die polnische Mentalität, gestützt auf die Haltung Englands, sei vernünftigen Zureden, von welcher Seite es auch komme, nicht mehr zugänglich. Andernfalls hätte er sich z.B. denken können, daß die Polen in richtiger Würdigung der ihre Existenz bedrohenden Gefahr eine unmittelbare Verständigung mit dem Reiche gesucht und zur einwandfreien Dokumentierung ihrer Verständigungsbereitschaft dem Führer zunächst vorbehaltlos und ohne irgendwelche Besprechungen oder Verhandlungen Danzig auf den Tisch gelegt hätten.

Alsdann

Friedspiegel Folge

64873

Durchdruck

Btsch./Kr.

Rom, den 25. August 1939.

Telegramm 1.Z. (geh.Ch.V.)

(GUT)

Auswärtig

Berlin.

Nr.

vom 25.8.

ditissime

Ganz geheim.

Für Herrn Reichsminister des
Auswärtigen.

Auf die telephonische Weisung
von heute.

Habe dem Duce den telephonisch
hierher durchgegebenen Wortlaut heu-
tigen Führerbriefes um 15,20 Uhr im
Palazzo Venezia in Gegenwart Cianos
persönlich überreicht. Duce, der von
gelassenster Ruhe erfüllt war, durch-
las Brief zunächst in toto, um ihm
alsdann noch einmal Satz für Satz mit
mir durchzugehen, wobei er gleichzei-
tig die Sätze für den des Deutschen
nicht mächtigen Ciano ins Italieni-
sche übertrug, und zwar, wie ich mich
überzeugen konnte, vollkommen korrekt
und sinngemäß.

Aus seinen Bemerkungen zu den
einzelnen

64871

Fordsetzung folgt.